



Galerien sind ein Marktplatz, eine Plattform, ein Treffpunkt von Künstlern und Kunstliebhabern.

Kunst

Zeigen und anschauen, Werke präsentieren und Werke begutachten - der Galerist bringt diese zwei Positionen zusammen.

Wirtschaft

Der ästhetische Aspekt steht dabei im Vordergrund und ist vorderster Beweggrund für den Galeristen, doch gleichzeitig ist eine Galerie auch ein Wirtschaftsunternehmen, welches das Zeigen und Anschauen durch den Verkauf von Exponaten zum Abschluss bringt.

Technologie

Ermöglicht wird dies durch einen immensen Organisations- und Verwaltungsaufwand.

Unterstützung und Vereinfachung der täglichen Prozesse bei gleichzeitiger Attraktivitätssteigerung für die Besucher - nTcInfoCenter, eine Kombination aus Soft- und Hardware, die speziell auf die Bedürfnisse von Galerien abgestimmt ist, macht es möglich.



InfoCenter

Informationssystem

❖

Archivsystem

❖

Kundendatenbank

❖

Diebstahlsicherung

Die Vorteile

...für den Kunden

Kunst sehen und genießen und umfassende Informationen zu den subjektiv spannendsten Exponaten erhalten, das sind die Ziele der Besucher einer Ausstellung.

Mit **nTcInfoCenter** sind diese Ziele einfach und attraktiv zu erreichen: Die **Exponate** werden mit **Datenchips** ausgestattet. Den Besuchern wird - generell oder auf Anfrage- ein kleiner, **intuitiv** zu bedienender Handcomputer mit integriertem Lesegerät ausgehändigt. Gefällt dem Kunstliebhaber ein Exponat besonders, so liest er den zugehörigen Transponder mit seinem Pocket-PC aus. **Individuell** auf die Galerie abgestimmt können so **Informationen** zur Ausstellung (z.B. Name, Dauer), dem Künstler (Biographie, Zitate, etc.) und den Exponaten (z.B. Titel, Entstehungsjahr, Technik, Preis) ausgelesen werden.

Daneben können Exponate durch den Besucher auf ihre **Verfügbarkeit** hin **überprüft** und **abgespeichert** werden. Beim Verlassen der Galerie gibt der Interessent das Gerät zurück und erhält im Austausch die von ihm gespeicherten Informationen (als Ausdruck, auf einem Memory Stick, im Web über Kunden-Login,...), sozusagen seine **individualisierte Kundenbrochure** – zum Weiterempfehlen oder als Entscheidungshilfe für den späteren Kauf.

Die Anforderungen

- Verwaltungssoftware für einen stationären PC
- Darstellungssoftware für die mobilen Pocket PCs
- RFID-Reader für die Pocket PCs
- Transponder für Exponate
- Stationärer PC
- Mobile Pocket PCs

Die Vorteile

...für den Galeristen

Geschäfte mit Kunst zu machen ist ein kunstvolles Geschäft. Allein die nackten Verkaufszahlen und die vereinzelt mündlichen Feedbacks geben Auskunft über die Kaufpräferenzen der Besucher.

Gibt man den Kunden dagegen die Möglichkeit, sich mit **Handcomputer Informationen individuell** einzuholen, erhält nicht nur der Kunde interessante Daten. Die Handcomputer werden regelmäßig mit dem Hauptsystem synchronisiert und die (anonymen) Besucherdaten gespeichert. Der Galerist erkennt z.B. die **Laufwege** seiner Besucher. Welche Exponate scheinen allgemein zu faszinieren, welche können wegen mangelnden Interesses ersetzt werden? Statistiken machen die Kundenwünsche transparent.

Daneben gestatten die Transponder eine **Diebstahlsicherung** von Exponaten und eine **schnelle, papierlose** Inventur und Archivierung der Ausstellungsstücke. Die **Vernetzung** von **Galerien** ermöglicht Verweise auf Ausstellungen ähnlicher Art, verwandte Exponate und die Weitergabe der archivierten Daten an kooperierende Galeristen.

Ist der Kunde daran interessiert, so können seine persönlichen **Daten** und **Interessen** in eine **Datenbank** aufgenommen und er kann gezielt über anstehende Vernissagen und Exponate informiert werden – so wird beispielsweise der Wunsch nach einem **print on demand** schnell und mit wenig administrativem Aufwand dokumentiert.

Ihre Ansprechpartner

n-Tier construct GmbH

Dr. Rolf Dahm

Geschäftsführer

Telefon +49 (6131) 50 19 96 0

